

1. Sitzung des italienisch-deutschen Kontaktausschusses

N i e d e r s c h r i f t

Über die 1. Sitzung des italienisch-deutschen Kontaktausschusses am Donnerstag, dem 26. Februar 1970, 15.00 Uhr, im Sitzungszimmer 3 des Rathauses

Anwesend:

Senator Dreyer, Senator Ziegler, Ratsherrin Berg, Ratsherr Klemens, Ratsherr Metzner (für Senator Wember)

Alfredo Calasso, Eduardo Coppola, Antonio Di Virgilio, Armando Gobbato

von der Verwaltung:

Stadtrechtsrat Haag, StOI. Steiniger

Nicht anwesend:

Senator Wember, Oberstadtdirektor Balk, Guisepe Scimone

Stadtrechtsrat Haag eröffnet die Sitzung. Die Tagesordnung wird in folgender Fassung angenommen:

1. Wahl eines Vorsitzenden und seines Stellvertreters
2. Anregungen und Aussprache über die Zielsetzung des Ausschusses

1. Wahl eines Vorsitzenden und seines Stellvertreters

Stadtrechtsrat Haag unterbreitet dem Ausschuß den Vorschlag, einen Vertreter des Rates zum Ausschußvorsitzenden und einen Vertreter der italienischen Einwohner zum Stellvertreter zu wählen. Senator Ziegler spricht sich dagegen für eine umgekehrte Lösung aus. Demgegenüber schlägt Senator Dreyer vor, aus organisatorischen und verwaltungsmäßigen Gründen den Vorsitz zunächst bei der Verwaltung zu belassen.

Nach einer kurzen Aussprache kommt der Ausschuß überein, daß zunächst der Oberstadtdirektor oder Stadtrechtsrat Haag den Vorsitz führen soll.

2. Anregungen und Aussprache über die Zielsetzung des Ausschusses

Auf Wunsch des Ausschusses verliest Stadtrechtsrat Haag das Schreiben des italienischen Vizekonsuls Mario Cappetta, Hannover, vom 7. 11. 1969.

Senator Dreyer hebt hervor, daß sich der Ausschuß mit Fragen einer aktiveren Teilnahme der italienischen Einwohner am Gemeindeleben befassen solle. Dazu gehöre auch eine Unterrichtung des Ausschusses seitens der Verwaltung über neue Pläne und Vorhaben der Stadt. Andererseits müsse der Ausschuß Anliegen, Anregungen und Wünsche der italienischen Einwohner entgegennehmen und an die zuständigen Gremien weiterleiten.

Senator Ziegler und Antonio Di Virgilio ergänzen die Ausführungen dahingehend, daß der Ausschuß auf einer breiten Basis von italienischen Arbeitnehmern (Vertretung der verschiedenen Gruppen der hier lebenden Italiener) aufgebaut werden solle, um möglichst alle Probleme der Italiener erfassen zu können.

Einmütig ist der Ausschuß der Auffassung, daß er überparteilichen Charakter hat und keine Beschwerdeinstanz werden darf.

In der folgenden Aussprache legt der Ausschuß vier Themenkreise fest, und zwar

- a) Freizeit und Schulwesen (Referenten Ratsherr Klemens/Calasso)
- b) Probleme aus den Arbeitsbereichen (Referenten Senator Ziegler/
Gobbato)
- c) Soziale Angelegenheiten (Referenten Ratsherrin Berg/Coppola)
- d) Presse und Informationswesen (Referenten Ratsherr Metzner/
Di Virgilio)

Weiter kommt der Ausschuß überein, in jeder Sitzung eines dieser Themen in Form eines Kurzreferates anzuschneiden. Senator Dreyer berichtet sodann über Veranstaltungen der Trachtengruppe I Peletoriani am 12. 3. 1970. Die Verwaltung wird dazu Fragen der Genehmigung der Veranstaltung, Erhebung von Steuern, Übernachtung der Teilnehmer, Werbung über die stadthalleneigenen Säulen sowie Anmietung eines Raumes klären. Eine sogenannte "Ausfallbürgschaft" kann die Stadt aus Gründen der Gleichbehandlung mit anderen Vereinen jedoch nicht übernehmen.

Abschließend kommt der Ausschuß überein, Anfang der kommenden Woche eine Pressebesprechung durchzuführen.

- Ende der Sitzung: 16.35 Uhr -

Die Geschichte der Stadt Wolfsburg ist wie kaum eine andere Stadt in der Bundesrepublik durch Migrationsbewegungen bestimmt: in den Nachkriegsjahren zunächst durch den Zustrom von Flüchtlingen und Vertriebenen, in den Wirtschaftswunderjahren durch den Zuzug von „Gastarbeitern“, Ende der 1970er Jahre durch die Spätaussiedler und bis heute von Menschen aus über 130 Nationen. Eine besondere Stellung nehmen in diesem Teil der Stadtgeschichte die Italiener ein. In der einst größten italienischen Siedlung nördlich der Alpen prägen sie nicht nur bis heute das Stadtbild, sondern stehen synonym für die erfolgreiche „Integrationsmaschine“ Wolfsburg. Auf dem Weg dorthin ergriff die Stadt eine Reihe von Maßnahmen, unter anderem die Gründung des italienisch-deutschen Kontaktausschusses.

Der damalige italienische Vizekonsul in Hannover regte in einem Schreiben an den Oberbürgermeister Hugo Bork die Förderung der Teilnahme der in Wolfsburg lebenden Italiener am Gemeindeleben an. Die Anregungen des Vizekonsuls mündeten in einem vom Verwaltungsausschuss der Stadt Wolfsburg am 9. Dezember 1969 gefassten Beschluss zur Bildung eines italienisch-deutschen Kontaktausschusses. Neben der Integrationsleistung des Kontaktausschusses auf städtischer Ebene sollten auch die Anliegen der italienischen Bevölkerung erörtert werden. Nach den Vorstellungen des Vizekonsuls sollten dem Ausschuss fünf seit mehreren Jahren in Wolfsburg lebende italienische Staatsangehörige angehören. Der Verwaltungsausschuss erklärte sich damit einverstanden und komplettierte den Kontaktausschuss durch Beschäftigte aus der Verwaltung, Führungskräfte aus dem Volkswagenwerk und je ein Mitglied aus den Ratsfraktionen. In gemeinsamen Gesprächen wurden bis zu diesem Zeitpunkt ungelöste Probleme der Italiener, wie zum Beispiel die Wohnungsnot, die Beschäftigung italienischer Frauen im Volkswagenwerk oder Schulfragen, die italienische Kinder betreffen, diskutiert.

Die vorliegende Archivalie des Monats präsentiert das Protokoll der ersten Sitzung des Kontaktausschusses vom 26. Februar 1970. Die erste Handlung des Ausschusses war die Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters. Der Vorsitz wurde von Oberstadtdirektor Günter Balk oder Stadtrechtsrat Otto Haag übernommen und lag somit auf der Seite der Verwaltung. Zum Stellvertreter sollte ein italienisches Mitglied ernannt werden. Die Entscheidung wurde mit verwaltungsorganisatorischen Argumenten begründet und ohne Vorbehalte vom gesamten Ausschuss angenommen.

Der Hauptpunkt der Sitzung setzte sich mit der grundsätzlichen Ausrichtung des Ausschusses auseinander. In diesem ersten Zielfindungsprozess wurde auf Grundlage des Schreibens des Vizekonsuls betont, dass zur Integration der italienischen Einwohner ein Informationsaustausch zwischen Verwaltung und Italienern gewährleistet sein müsse. Der Kontaktausschuss sollte dabei als Bindeglied zwischen beiden Seiten fungieren. Bemerkenswert ist zudem die Anregung, „dass der Ausschuss auf einer breiten Basis von

italienischen Arbeitnehmern (Vertretung der verschiedenen Gruppen der hier lebenden Italiener) aufgebaut werden sollte, um möglichst alle Probleme der Italiener erfassen zu können.“ Sie verdeutlicht, dass es sich bei den „Italienern“ nicht um eine homogene Gruppe gehandelt hat, deren Schwierigkeiten bei der Integration in die deutsche Gesellschaft nicht mit einfachen Lösungsansätzen und Maßnahmen bewältigt werden konnten.

Die Arbeit des italienisch-deutschen Kontaktausschusses währte nur zwei Jahre. Die beratende Funktion des Ausschusses bot keine wirklichen Möglichkeiten der Mitbestimmung und war der wesentliche Grund für sein Scheitern. Dennoch betrat die Stadt Wolfsburg neue Wege der Integration. Nach einer Mitteilung des Deutschen Städtetages war bis zu diesem Zeitpunkt kein einziger Kontaktausschuss dieser Art in der Bundesrepublik bekannt. Die Bildung und das Scheitern des Kontaktausschusses ebneten schließlich den Weg für die Einrichtung des ersten Ausschusses für Ausländerangelegenheiten (Ausländerreferat) in der Bundesrepublik im Jahr 1974. Der Erfolg des Ausschusses für Ausländerangelegenheiten liegt darin begründet, dass dieser über eine bloße Beratungsfunktion hinausging. Mit Zuzug der Migrantinnen und Migranten veränderte sich auch die Wahrnehmung der Aufgaben innerhalb der Verwaltung, die die Wünsche der Menschen berücksichtigte und sich deren spezifischen Bedürfnissen wie Schulausbildung, Sprachschulung oder Freizeit annahm.

Ansprechpartner
Aleksandar Nedelkovski
Alle Rechte beim Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS)
Goethestr. 10a
38440 Wolfsburg
Tel. 05361/275736
Fax. 05361/275757
eMail. aleksandar.nedelkovski@stadt.wolfsburg.de